

Schätzchen beim Oldtimer-Treff

SITZERSTOLZ Jeden letzten Sonntag treffen sich die Liebhaber alter Fahrzeuge bei Auto-Vorbeck

Dörte Hoffmann

torf. Ein riesiges Lenkrad, Schonbezüge aus Plüsch über den Sitzen, die obligatorische kleine Blumenvase am Armaturenbrett und viel Platz: Der Opel Admiral von Torsten Bendorff, Baujahr 1973, birgt den 63-Jährigen aus Rahlstedt zahlreiche Kindheits-Erinnerungen. „Mein Vater hat so einen Wagen gefahren, ich bin darin, sozusagen großgeworden“, ist er geschmunzelnd beim monatlichen Oldtimertreff bei Auto-Vorbeck. Selbst einmal ein Auto mit 2,8 Liter Motor und 145 PS zu besitzen, das war Kindheitstraum von ihm. Baldig wurde Torsten Bendorff dann im Internet und kaufte das Fahrzeug für 13.000 Euro in Worms.

Damals, vor mehr als 40 Jahren, hat der Wagen noch knapp 10.000 Mark gekostet, erinnert er sich aus den Eindrücken seines Vaters. „Als sei das richtig viel Geld gewesen. Die Eltern betreiben ein Herrenfachgeschäft, es sei zu der Zeit wichtig gewesen, dass Herren mit Hut und Auto Platz hatten.“

Im Hüte ging es damals genauso, als die wohlhabenden Engländer den Bentley S 2, Baujahr 1962, von Timo Holland führen: „Die Dachform des Wagens war so konstruiert, dass die Damen, die damit an Pferderennen nach Ascot gingen, ihre Hüte beim Einsteigen nicht abnehmen mussten.“ Acht Zylinder und 200 PS hat das schöne Fahrzeug der Motorhaube. Ein Gang-Automatikgetriebe, elektrische Fensterheber und Lenkung gehörten bereits zu Beginn der 1960er-Jahre zur Ausstattung der edlen Limousine, erzählt der heutige Besitzer. Der 52-jährige Wohlfahrt hat sein klassisches Auto vor etwa zehn Jahren restauriert und im Originalzustand gekauft. Sein aktueller Wert liege bei etwa 100.000 Euro. Gern ließ Timo Holland gestern andere Oldtimerfans in dem Wagen Platz nehmen, die alle allein schon den bequemen Ledersitz sofort begeistert waren



Die Wentorfer Kathi und Thomas Kreuziger bewundern die alten Fahrzeuge, wie den amerikanischen Straßenkreuzer aus den 1970er Jahren.

Massive Holzverkleidung nicht nur bei den Armaturen, sondern auch bei Aschenbecher und Klappstischen für die Mitfahrer auf der Rückbank – der Bentley ließ bereits damals keine Wünsche offen.

Hingucker wie der Bentley von Timo Holland, aber auch amerikanische Straßenkreuzer, kleine Sportflitzer wie beispielsweise der Karman-Ghia von VW und viele weitere Oldtimer aus dem vergangenen Jahrhundert lockten gestern zahlreiche Besucher

ins Autohaus. An jedem letzten Sonntag des Monats treffen sich hier die Fans alter Fahrzeuge. Sie präsentieren ihre Schätze präsentieren und tauschen sich untereinander aus. Mit viel Geduld beantworteten sie gestern die Fragen der Besucher und es schwang immer auch ein bisschen Stolz in der Stimme mit.

So wie bei Traute und Bernhard Pogoda, die mit ihrer Renault Caravelle von 1963 einen Ausflug von Mollhagen nach Wentorf machten. „Das glei-

che Auto haben wir bereits 1971 einmal gefahren – damals wie heute als Cabrio“, erzählte Traute Pogoda.“

Michael Boller kam mit seinem auffälligen Excalibur, Modell Phaeton, nach Wentorf. Der klassische Roadster im Design der 1920er- und 30er-Jahre wurde in den Jahren von 1962 bis 1991 gebaut. „Damals gab es fünf Serien, bevor die Firma Konkurs anmelden musste“, sagte der Besitzer. Einen Excalibur entdeckte er zum ersten Mal während

eines Frankfurter Oldtimer an.“ In der Software sitzt der Softwaremer aus Worms alte Fahrzeuge.

Kathi und Thomas Kreuziger dagegen sind Besitzer eines „Aber wirschauen an und haben neuen Spaziergang gemacht“, verriet Kathi Wentorfer. Sie freute Heidi Höbermann für Vorbeck orga-



Der Bentley von Timo Holland ist ein absoluter Hingucker, nicht nur beim Oldtimertreff.



Schonbezüge aus Plüsch, die obligatorische kleine Vase am Armaturenbrett und viel Platz: ein Opel Admiral.